

Peace Pledge Union condemns Russian invasion of Ukraine

Thursday 24 February 2022

In response to this morning's news, the Peace Pledge Union has released the following statement.

The [Peace Pledge Union](#) condemns the Russian invasion of Ukraine. No excuses can serve to justify this murderous act of military aggression. Our thoughts are with people in Ukraine in the midst of this horror.

The Peace Pledge Union stands in solidarity with peace activists in Russia who are challenging the actions of the Russian government and armed forces. In recent days, [peace campaigners in Moscow, St Petersburg](#) and elsewhere in Russia have demonstrated against war with Ukraine, in some cases being arrested as a result. It is vital that their voices are not forgotten. We applaud any Russian soldiers who refuse to obey orders.

The PPU backs the democratic right to self-determination and we will not accept Russian control of Ukraine. Sending more weapons to Ukraine will only make the situation worse and the invasion is in any case unlikely to be defeated militarily. We are encouraged by the memory of Czechoslovakians who, in 1968, resisted Soviet invasion through mass non-co-operation, disrupting the invasion far more effectively and for far longer than would have been possible if they had relied on military means.

This appalling invasion comes thirty years after the apparent end of the Cold War. The Cold War ended because regimes in central and eastern Europe were brought down by the largely nonviolent resistance of their own people. But the opportunity to build peace was missed, as both Russia and NATO pursued aggressively militaristic policies. This has been seen in recent weeks with the [refusal of both Putin's government and NATO governments](#) to engage in meaningful dialogue. The Russian invasion of Ukraine is the latest consequence of the failure over decades to work for peace.

Militarism and war cannot be defeated with more militarism and war. Ukrainian people who refuse to co-operate, and Russian peace activists resisting Putin, point the way to a solution that can only come about through the rejection of this invasion, and of all militarism, by people in Ukraine, Russia and around the world.

Peace Pledge Union verurteilt russischen Einmarsch in die Ukraine

Donnerstag, 24. Februar 2022

Als Reaktion auf die Nachrichten von heute Morgen hat die Peace Pledge Union die folgende Erklärung veröffentlicht.

Die Peace Pledge Union verurteilt die russische Invasion in der Ukraine. Dieser mörderische Akt der militärischen Aggression lässt sich durch keine Ausreden rechtfertigen. Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine, die dieses Grauen miterleben.

Die Peace Pledge Union steht in Solidarität mit den Friedensaktivist*innen in Russland, die das Vorgehen der russischen Regierung und der Streitkräfte in Frage stellen. In den letzten Tagen haben Friedensaktivist*innen in Moskau, St. Petersburg und anderswo in Russland gegen den Krieg mit der Ukraine demonstriert und wurden dabei in einigen Fällen verhaftet. Es ist wichtig, dass ihre Stimmen nicht vergessen werden. Wir applaudieren allen russischen Soldaten, die sich weigern, Befehle zu befolgen.

Die PPU unterstützt das demokratische Recht auf Selbstbestimmung, und wir werden die russische Kontrolle über die Ukraine nicht akzeptieren. Die Entsendung weiterer Waffen in die Ukraine wird die Situation nur verschlimmern, und es ist ohnehin unwahrscheinlich, dass die Invasion militärisch niedergeschlagen wird. Wir fühlen uns ermutigt durch die Erinnerung an die Tschechoslowak*innen, die sich 1968 der sowjetischen Invasion durch massenhafte Verweigerung der Zusammenarbeit widersetzen und so die Invasion weitaus wirksamer und länger unterbrechen, als es möglich gewesen wäre, wenn sie sich auf militärische Mittel verlassen hätten.

Diese entsetzliche Invasion findet dreißig Jahre nach dem scheinbaren Ende des Kalten Krieges statt. Der Kalte Krieg endete, weil die Regime in Mittel- und Osteuropa durch den weitgehend gewaltlosen Widerstand der eigenen Bevölkerung gestürzt wurden. Die Chance, Frieden zu schaffen, wurde jedoch vertan, da sowohl Russland als auch die NATO eine aggressive, militaristische Politik verfolgten. Dies hat sich in den letzten Wochen durch die Weigerung sowohl der Regierung Putin als auch der NATO-Regierungen gezeigt, einen sinnvollen Dialog zu führen. Die russische Invasion in der Ukraine ist die jüngste Folge des jahrzehntelangen Versagens, sich für den Frieden einzusetzen.

Militarismus und Krieg können nicht mit noch mehr Militarismus und Krieg besiegt werden. Das ukrainische Volk, das die Zusammenarbeit verweigert, und die russischen Friedensaktivist*innen, die sich Putin widersetzen, weisen den Weg zu einer Lösung, die nur durch die Ablehnung dieser Invasion und jeglichen Militarismus durch die Menschen in der Ukraine, in Russland und in der ganzen Welt erreicht werden kann.

<https://www.ppu.org.uk/news/peace-pledge-union-condemns-russian-invasion-ukraine>